

FOURPACK : ein Problem für den Qm?

Autor(en): **Steger, Hanspeter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **63 (1990)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-519539>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FOURPACK – Ein Problem für den Qm?

Die EDV-Lösung für den Rechnungsführer

Die Sektion Bern des Schweizerischen Fourierverbandes und die Bernische Offiziersgesellschaft der Versorgungstruppen haben in Pionierarbeit einen Leitfaden für Quartiermeister ausgearbeitet und diesen auch an sechs Einführungskursen den interessierten Quartiermeistern «beigebracht». Das grosse Interesse zeigt die Notwendigkeit solcher Anlässe auf. Die Redaktion durfte an einem Abend dabei sein.

Wäre ich nur dabei gewesen!

Diesen Ausruf hören wir *nachher* oft. Nun, am 17. März haben Sie als Quartiermeister noch Gelegenheit, einen solchen Anlass zu besuchen . . . und die hilfreiche Arbeitsunterlage mit nach Hause zu nehmen. Die Ostschweizerische Versorgungsoffiziers-Gesellschaft (OVOG) führt den traditionellen jährlichen Ausbildungstag im Raum der Kaserne Kloten von 9.00 – 17.00 Uhr durch. Nebst einem Pistolen-Combatschiessen wird Lt Qm David-André Beeler, der Initiant der Arbeitsunterlage für Quartiermeister und Referent der früheren Anlässe in Bern, gründlich in die «neue» Buchhaltung einführen.

Anmeldungen können noch bis *zum 15. 3. 90* (auch telefonisch) gemacht werden (siehe Angaben unter der Rubrik «Termine», Nr. 2/90, Seite 68).

Musterdossier

Die Arbeitsblätter bzw. das Musterdossier wurde sehr gut zusammengestellt. Alle wichtigen Buchhaltungsbelege wurden mit Zeichen versehen, woraus ersichtlich ist, ob die Daten/Angaben wie bisher zu kontrollieren sind, ob die Daten verknüpft und bereits kontrolliert sind oder ob es sich um reine Rechenoperationen handelt, die vom System übernommen wurden.

Besonderheiten

Die Dokumentation zeigt auf, dass

- bei Gradbezeichnungen «i Gst» nicht enthalten ist
- die Dienstperiode nur einmal zu kontrollieren ist
- die «Stanef»-Rückseite eine Schwachstelle ist, weil noch keine Verknüpfungen mit den Mutationen vorgenommen werden können
- alle Dokumente in einem «Ausdruck» (am Schluss) zu erstellen sind, da Veränderungen möglich sind

- die Gemeindeabrechnung inklusive Kontierung manuell zu kontrollieren ist
- die Mannschaftskontrolle nicht PISA-verknüpft ist
- unbesoldete Übertritte manuell nachzubuchen sind, ansonst eine falsche Anzahl Diensttage errechnet wird
- die Höhenzulage und der Kleinküchenschuss manuell einzugeben sind
- DOS 4 nicht funktioniert
- ein Vermischen von Dateien aus dem Programm FOURPACK und dem Programm dBase III+ (oder ähnlichen) zum Chaos führen kann.

Ganz zweifellos bietet der Einzug der EDV in unseren Bereich für uns keine Probleme, so revolutionär präsentiert sich denn die «neue» Buchhaltung doch nicht! Selbstverständlich bilden die *geltenden Vorschriften* des Kommissariatsdienstes die Basis auch für die mittels EDV erstellten Buchhaltungen; die einzige Ausnahme besteht darin, dass das OKK gemäss Schreiben des Oberkriegskommissärs auch die mit der Software FOURPACK erstellte Buchhaltung anerkennt.

Ausbildung

Die Ausbildung ist grundsätzlich Sache des Anwenders selbst. Nebst einem ausführlichen Handbuch steht ihm die Möglichkeit offen, einmal an den Schulungsanlässen des SFV teilzunehmen. Beachten Sie die entsprechenden Hinweise im Sektionsteil des «Der Fourier» oder die persönliche Einladung Ihrer Sektion! Die Sektionen des SFV erhalten periodisch vom Vertrieb die FOURPACK-Anwender-Adressen in ihrem Sektionsgebiet mitgeteilt und können anschliessend die Anwender über ihre Schulungsmöglichkeiten informieren.

Es ist jedoch sehr wichtig, dass der Fourier den PC nicht selber bedient, sondern spätestens ab der zweiten Dienstleistung mit FOURPACK selber einen Fouriergehilfen oder eine Büroordnanz ausgebildet hat. Unterlassungen in dieser Hinsicht werden sich besonders bei einem Ausfall des Fouriers rächen!

Datensicherung

Oberste Priorität hat eine strikte Sicherung der Daten mindestens einmal täglich. Der Quartiermeister kann ohne weiteres kontrollieren, *wann* der Anwender zum letzten Mal eine Datensicherung durchgeführt hat (das Datum erscheint im Programmpunkt «Save/Restore»). Mangelhafte Sicherung kann zum vollständigen Verlust aller Daten führen!

Datenschutz

Im FOURPACK sollen keine Daten erfasst werden, die einer erhöhten Klassifizierung bedürfen. Immerhin enthalten die Dateien «Einheitsangehörige» / «Dienstleistende» Angaben in ähnlichem Umfang wie ein Dienstbüchlein. Sicherungsdisketten sind zu klassifizieren und gehören unter Verschluss (konkrete Weisungen des Stab GGST sind in Vorbereitung).

Verschiedenes

Kassenführung

Das System erlaubt theoretisch, das Kassenbuch «in Form» von PC-Dateien zu führen. Eine zweckmässige Kassenübersicht ist jedoch nur möglich, wenn parallel weiterhin das bekannte (papierene) Dienstkassenbuch geführt wird.

Formulare

Weisses Papier genügt. Die Soldmeldekarten in Endlosausführung sind separat bei der EDMZ zu beziehen (schriftlich 14 Tage vor Dienstbeginn).

Kosten/Materialkredite

Die diesbezüglichen Fragen bedürfen noch der Abklärung (Kauf von Disketten, Farbbändern, Gerätemiete . . .). Eine Übernahme zu Lasten des Materialkredites (VRE Anhang 6) ist nicht möglich.

Geräte/Versicherung

Der Anwender hat die nötigen Geräte auf eigene Rechnung und *auf eigenes Risiko* in den Dienst mitzubringen.

Und der Quartiermeister als Anwender?

Das Programm ist für den Rechnungsführer jeder Stufe gleichermaßen geeignet!

Informationen

Das leicht verständliche Handbuch zum FOURPACK bietet dem Anwender die nötigen Informationen. Bei aussergewöhnlichen Schwierigkeiten stehen die Betreuer der SFV-Sektionen zur Verfügung. Die entsprechenden Adressen finden Sie in jeder Ausgabe des «Der Fourier» im Kopfteil der Sektionsnachrichten (HOTLINE FOURPACK).

Schlussbemerkungen

Alles in allem eine erleichterte Arbeit auch für den Quartiermeister. Wichtig ist also zu wissen, welche Daten vom System her absolut richtig übernommen und verarbeitet sind. Braucht demzufolge der Quartiermeister nicht baldmöglichst eine Musterbuchhaltung? Was eigentlich noch fehlt, ist die Ergänzung des sachlichen Handbuches mit diesen Tips an die Revisoren der Buchhaltung. Ist es nicht selbstverständlich, dass sich der Rechnungsführer auch revidieren will, bevor er die Buchhaltung dem vorgesetzten Quartiermeister abgibt? Das Software-Paket FOURPACK, welches vom Schweizerischen Fourierverband initiiert wurde, sollte nun eigentlich möglichst bald vom EMD/OKK übernommen werden, damit die Einführung und die Schulung der Fouriere und Quartiermeister genau und rechtzeitig erfolgt. Viel Arbeit könnte erspart werden, wenn man ganz genau weiss, was eigentlich noch zu kontrollieren bzw. nachzurechnen ist.

Wer nun also ein Musterdossier «ergattern» will, muss am Ausbildungstag der OVOG dabei sein. Einfach ein Dossier beim Referenten bestellen zu wollen, ist unfair. Es wird auch keines gestellt . . ., denn nur *Teilnehmer* erhalten eine Dokumentation! Den besten Lernerfolg hat man, wenn man im Maßstab 1:1 umsetzt, was man gehört, gesehen und gelesen hat!

Die vorliegende Variante des FOURPACK ist ein Anfang. Wir sind uns bewusst, dass zahlreiche Verbesserungen noch möglich sind und auch folgen werden. Lieber heute eine brauchbare Lösung, die recht viel Arbeit abnehmen kann, als erst in 10 Jahren eine Top-Variante!

*Major Hanspeter Steger
verantwortlicher Redaktor*